

Bericht über die Sitzung des Prüfungsausschusses vom 16.03.2023

In der Sitzung vom 16.03.2023 wurde der Rechnungsabschluss vom Jahr 2022 geprüft. Der Rechnungsabschluss 2022 lag zwei Wochen in der Zeit vom 11.03.2023 bis 25.03.2023 im Gemeindeamt zur öffentlichen Einsicht auf. Somit wurden die gesetzlichen Termine und Fristen gemäß § 83 Abs. 5 NÖ Gemeindeordnung eingehalten. Es wurde jeder Fraktion im Gemeinderat ein Exemplar in ausgedruckter Form zur Verfügung gestellt. Des Weiteren war der Rechnungsabschluss im digitalen Sitzungsportal für jedes Mitglied des Gemeinderates abrufbar. Der Rechnungsabschluss enthält sämtliche unter 83 Abs. 2 NÖ Gemeindeordnung angeführten Pflichtangaben.

Der Ausschuss hat drei Teilbereiche des Rechnungsabschlusses geprüft. Zunächst wurden der Abschluss auf seine rechnerische Richtigkeit sowie wesentliche Kennzahlen geprüft und analysiert. In weiterer Folge wurden Rechnungen, Aufträge und Zahlungen an Firmen, welche in einem Naheverhältnis zu Gemeinderätinnen und Gemeinderäten stehen, geprüft. Zum Abschluss hat sich der Prüfungsausschuss die Ausgaben des Sommerklangfestes angesehen.

Im ersten Teil darf ich auf die rechnerische Richtigkeit und die wesentlichen Kennzahlen des Rechnungsabschlusses eingehen. Die Einnahmen der Marktgemeinde Langenzersdorf sind auf rund EUR 23.450.000 gestiegen. Hierbei ist der deutliche Anstieg bei den Abgabenertragsanteilen von EUR 7.371.000 auf EUR 8.377.767 hervorzuheben. Dies entspricht einem Wachstum von 13,66 %. Eine relevante Bezugsgröße ist die Bevölkerungszahl, welche jedoch nur geringfügig um 17 Personen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Somit ist ersichtlich, dass diese Steigerung insbesondere aus Mehreinnahmen des Staates aufgrund der Inflation rührt. Dem stehen Ausgaben iHv. EUR 21.115.917 gegenüber, was einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Somit ergibt sich ein positives Nettoergebnis iHv. EUR 2.333.787 im Jahr 2022. Gleichzeitig ist der Schuldenstand der Marktgemeinde von 7.508.646 im Jahr 2021 auf EUR 13.979.489 per 31.12.2022 gestiegen. Wie bereits im Bericht vom Dezember festgehalten wurde, stellt ein derartig hoher Schuldenstand in Zeiten stark steigender Zinsen eine große Belastung für das Budget der Gemeinde dar. So wird sich die höhere Zinsbelastung im 2. Halbjahr 2023 deutlich im Ergebnis niederschlagen. Hierbei muss auch noch hervorgehoben werden, dass sich das Darlehen für die Sanierung des Gasthauses Seeschlacht iHv. EUR 1.300.000

erst im Rechnungsabschluss 2023 niederschlagen wird. Umso entscheidender ist eine starke, laufende Kontrolle bei größeren Bauprojekten, sowie zuvor stets eine entsprechende Kosten-Nutzen-Analyse zu geplanten Investitionen durchzuführen.

Zum 31.12.2022 sollten laut Finanzierungshaushalt liquide Mittel iHv. 6.589.360 vorhanden sein. Dieser Wert stimmt mit jenem beim Nachweis der liquiden Mittel überein. Somit hat der Prüfungsausschuss die Richtigkeit bestätigt.

Saubere Politik braucht maximale Transparenz gegenüber der Bevölkerung. Aus diesem Grund hat sich der Prüfungsausschuss sämtliche Aufträge und Zahlungen an Firmen, welche in einem Naheverhältnis zu aktuellen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten stehen, angesehen. Dies betraf die sieben Firmen mit einer Auftragssumme in der Höhe von 71.279 €. Bei zwei Firmen mit höherer Auftragssumme wurde die Auftragsvergabe näher überprüft. Bei einer Firma mit einer Auftragssumme in Höhe von 45.609 € wurden auskunftsgemäß keine Vergleichsangebote von der Gemeinde eingeholt. Dieser Vorgang wurde damit argumentiert, dass die Vergleichsfirmen, welche ebenfalls in ähnlichen Bereichen von der Gemeinde beauftragt wurden, erfahrungsgemäß teurer und weniger flexibel wären. Da es sich hier um eine dauerhafte Vertragspartnerschaft handelt, wäre die Einholung von Vergleichsangeboten jedoch durchaus sinnvoll, um stets das leistungs- und kostenmäßig beste Angebot für die Gemeinde zu finden. Dabei sind natürlich Parameter, wie die Ortsansässigkeit und der damit verbundenen Schaffung von Arbeitsplätzen im Ort ebenfalls zu berücksichtigen.

Zusammenfassend bleibt bei diesem Punkt festzuhalten, dass hier stets vollste Transparenz und eine korrekte Auftragsvergabe von höchster Wichtigkeit sind, um einem etwaigen Anschein oder der Tatsache einer Bevorzugung entgegenzuwirken. Dies ist nicht nur im Sinne der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, sondern sollte auch im Sinne der Gemeinde sowie der beauftragten Firmen sein.

Zum Abschluss wurden die Ausgaben für das Sommerklangfest 2022 geprüft. Laut Aufstellung ergaben sich Ausgaben iHv. EUR 7.213,63 für Musiker, Instrumente, Bühne, usw. Die Korrektheit der Rechnungen war gegeben. Ansonsten gab es keine weiteren Feststellungen.

Der Vorsitzende

Michael Artner